

**SO-LA**

**Haigermoos  
ausverkauft**

**HIKE  
Fotos  
Berichte  
etc.**

**PFADFINDER UND  
PFADFINDERINNEN  
WR. NEUSTADT 2**



## Liebe Lagerteilnehmer, liebe Eltern, werte Freunde unserer Pfadfindergruppe!

Wieder einmal liegt der Höhepunkt eines jeden Arbeitsjahres, das Sommerlager, hinter uns. Es war dieses Jahr ein ganz besonders schönes und aufregendes Lager, auf dem „unsere“ Kinder viel erlebt, gelernt und gesehen haben - nicht nur weil dies das letzte Lager in diesem Jahrhundert war.

So standen Besuche des Salzbergwerkes Hallein, der Wasserspiele Hellbrunn, die Besichtigung des Wärmekraftwerkes Riedersbach und vieles mehr auf dem Programm! Außerdem unternahmen die Gu/Sp und Ex/Ro eine 24 Stunden dauernde Wanderung mit Übernachtung (unser berühmter Hike). Es wurde ein Pioniertag durchgeführt, an dem unter anderem ein Karussell gebaut und ausprobiert wurde. Dazu gab es einige Geländespiele. Die Lagerolympiade und die Absolvierung des Bauerngolf-Wanderweges rundeten das Programm noch zusätzlich ab.

Unser Hauptaugenmerk lag dieses Jahr darin, das Gemeinschaftsgefühl und die Freundschaft untereinander, insbesondere spartenübergreifend, zu fördern! Soweit ich das aus heutiger Sicht beurteilen kann, dürfte es uns recht gut gelungen sein, das Verantwortungsbewußtsein und die Selbständigkeit vieler Kinder zu wecken und zu fördern!

Willkommen  
im Abenteuer  
Entwicklungspolitik



Vorbeischaun zählt sich aus:  
[www.scout.at/wr\\_neustadt2](http://www.scout.at/wr_neustadt2)

Auf jeden Fall blicken wir auf ein erfolgreiches und erlebnisreiches Sommerlager 1999 zurück, und hoffen auf eine genauso geglückte Wiederholung an einem anderen Ort im Jahr 2000!



# Was war los in Haigermoos?

## Das Ereignis des Jahres im Detail!

	Vormittag	Nachmittag	Abend
<b>Samstag</b>		WI/WÖ Quartier beziehen, Umgebung erkunden GU/SP Lageraufbau	WI/WÖ, GU/SP Lagerabzeichen
<b>Sonntag</b>	WI/WÖ Bauerngolf GU/SP Lageraufbau	WI/WÖ, GU/SP Baden	WI/WÖ, GU/SP Eröffnungslagerfeuer
<b>Montag</b>	WI/WÖ, GU/SP Salzbergwerk Hallein	WI/WÖ, GU/SP Wasserspiele Hellbrunn	WI/WÖ, GU/SP Nachtgeländespiel
<b>Dienstag</b>	WI/WÖ Steinschmuck basteln GU/SP HIKE-Vorbereitung	WI/WÖ Baden GU/SP HIKE	WI/WÖ Vorbereitung Playback-Show GU/SP HIKE
<b>Mittwoch</b>	WI/WÖ Wärme kraftwerk GU/SP HIKE	WI/WÖ, GU/SP Baden	WI/WÖ Steinmännchen basteln GU/SP Steinschmuck
<b>Donnerstag</b>	WI/WÖ Lagerleibchen malen GU/SP Pioniertag	WI/WÖ „Klimawechsel“ GU/SP Pioniertag	WI/WÖ Pizza backen GU/SP Geschirrlos Kochen
<b>Freitag</b>	WI/WÖ Moorwanderung GU/SP Bauerngolf	WI/WÖ Geländespiel GU/SP Baden	WI/WÖ, GU/SP Grillen, Steckerlbrot
<b>Samstag</b>	WI/WÖ, GU/SP Lagerolympiade	WI/WÖ Spezialabzeichen, Sterne, ... GU/SP Lagerabbau	WI/WÖ, GU/SP Abschlußlagerfeuer

## BAUERNGOLF - (k)ein Handicap

Das etwas andere Golfspiel probierten die WI/WÖ am Sommerlager in Haigermoos aus. Mit Schläger, Holzkugel und Wanderkarte ausgerüstet absolvierten die Kinder den 5 km langen Wandergolf-Rundkurs in der Umgebung Franking/Holzöster See.

Die Oberinnviertler Seeplatte im Südwesten Oberösterreichs ist eine Ferienregion mit ganz besonderen Reizen. Unberührte Natur, verkehrsarme Landstraßen, ein reichhaltiges Freizeitangebot und gastfreundliche Bewohner lassen den Urlaub zum Erlebnis werden.

Eine der Attraktionen ist das erste "Wander-Bauerngolf", das die Besucher zu einer unvergeßlichen Wanderung durch das Gebiet der Gemeinde Franking anregen soll. Aus den alten bäuerlichen Landwirtschaftsgeräten wurden neue und eindrucksvolle "Bauerngolf-Bahnen" (ähnlich den Mini-golfbahnen) errichtet. Der Holzschläger kann auch wunderbar als Wanderstock verwendet werden.



**Kristina:** "Die 17 Wander-Bauerngolfstationen führen durch Wälder, Wiesen und Felder und vor allem durch die Moorlandschaft. Wir sind über 5 Kilometer gegangen und waren dann ganz schön geschafft. Doch der lange Fußmarsch hat sich bezahlt gemacht. Denn den 1. Platz machten Matthias und ich. Auf den Plätzen landeten Daniel und Raffael, Lea und Melanie, Peter Kunz und Lukas Höller, Lukas Zeilinger und Dominik Reisner, Felix und Peter Mosig."

## Grubenhunt im SALZBERGWERK

"Wer fürchtet sich vorm Grubenhunt?" Von den Neustädter Pfadfindern sicher niemand! Alle kamen wieder heil und unversehrt aus dem Bergwerk - ohne aufsehenerregende Beobachtungen - zurück.

Ein Besuch im Salzbergwerk Hallein durfte natürlich nicht fehlen. Neben einigen interessanten Informationen des Bergwerkführers kam auch der Spaß nicht zu kurz.

Die Attraktion bei dem Ausflug "unter Tage" waren sicherlich die zwei Rutschen im Inneren des Bergwerkes. Kaum zu glauben, welche Geschwindigkeit beim Hinuntersuchen erreicht wurde. Gefallen hat's allen auf jeden Fall super.

**Lea:** "Am Montag, den 2. August 1999 waren wir im Salzbergwerk Hallein in Salzburg. Wir wurden mit einem Zug in das Bergwerk geführt und es gab eine „Gratis-Salzverkostung“ im Bergwerk. Es wurde ein Film über den Salzabbau gezeigt."

Nach dem Mittagessen fuhren wir zu einer weiteren Salzburger Attraktion, den Hellbrunner Wasserspielen. Während dieser Veranstaltung fielen die einzigen Wassertropfen in der Lagerwoche auf unsere Häupter. Jedoch nicht vom Himmel sondern aus versteckten Düsen. Es waren ja schließlich und endlich Wasserspiele. Bei dem heißen Wetter war dies allerdings gar nicht so unangenehm. Angesichts der großen Hitze waren wir für jede Abkühlung dankbar.

**Lea:** "Nach dem Salzbergwerk in Hallein ging es auf zu den Wasserspielen. Dort gab es einen Tisch und einen Hocker aus Stein, aus denen plötzlich Wasser spritzte."



## "Scotti, Energie!" Neustadt's Pfadfinder steigen im Kraftwerk auf 69 m Höhe!!!

Während sich die GU/SP, die EX und der Rover am Mittwoch noch auf HIKE (→ 24-Stunden-Wanderung) befanden, kamen die WI/WÖ in den Genuß das Wärmekraftwerk in Riegersbach unter die Lupe zu nehmen. Dieses kalorische Kraftwerk versorgt 1/5 der oberösterreichischen Bevölkerung mit Strom. Pro Tag werden 1000 Tonnen Schwarzkohle verbraucht, um die nötige Energie zu erzeugen.

Die Führung durch das Kraftwerk begann mit einer Jause in der hausinternen Kantine des Werkes. Gestärkt mit Würstel und Fanta/Almdudler wurden wir – den Sicherheitsbestimmungen entsprechend – mit blauen Helmen ausgestattet, um das Werksgelände sicher passieren zu können. Neben vielen fachlichen Details, die wir erfuhren (die auch so manchem Begleiter ein wenig zu hoch waren) durften wir auch das Dach des Kesselhauses in 69 m Höhe betreten. Nicht nur bildlich gesprochen stellte das den Höhepunkt der Führung dar.

Die Funktionsweise dieses Kraftwerkes läßt sich in einfachen Worten folgender-

Eh ganz einfach, oder? Für so manchen Wölfling dürften die Erklärungen auch nicht so verständlich gewesen, wie an folgenden Dialogen ersichtlich ist:

**Mona:** „Du Peter (Kunz), weißt du jetzt schon wofür die Kohle benötigt wird?“

Peter schweigt grinsend

5 Minuten später.

**Mona:** „Na Peter, weißt du jetzt schon wofür die Kohle benötigt wird?“

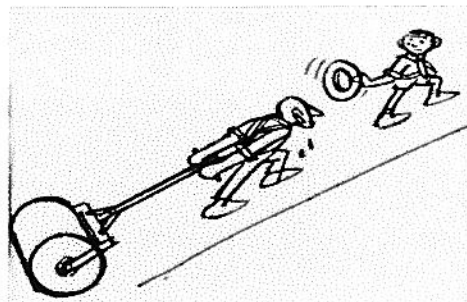
Peter (breiter Grinser): „Zum Dreckig machen oder zum Zahlen?“

Eben dieser Wölfling lieferte 10 Minuten nach dieser Meldung eine weitere, die in diesem Blatt erwähnt werden sollte:

**Peter:** „Du Mona, gell wir sind in einem Kraftwerk – oder?“

(Anmerkung der Redaktion: Die Führung dauerte zu diesem Zeitpunkt schon etwa 90 Min.)

maßen beschreiben: Zuerst muß die Steinkohle gemahlen werden, damit sie dann in den Kessel hineingeblasen werden kann. Der Kohlenstaub wird im Kessel verbrannt und die dabei entstehende Wärme erhitzt das Wasser in der Kesselwand (die Kesselwand besteht aus lauter Rohren). Der überhitzte Wasserdampf (535°C) wird in den Hochdruckteil der Dampfturbine geleitet. Der übrige Satttdampf wird im Niederdruckteil der Turbine noch zur Energiegewinnung genutzt. Die Dampfturbine treibt nun den Generator mit 3000 Umdrehungen pro Minute an. Die dadurch gewonnene Energie reicht, um 700 Millionen Kilowattstunden Strom zu erzeugen.



WILLKOMMEN  
IM ABENTEUER



Rover  
Flor Markus

### WI/WÖ

Halmer Matthias  
Kerschbaumer Lea  
Kientzl Raffael  
Höller Lukas  
Holzschuh Felix  
Kühberger Kristina  
Kunz Peter  
Mossig Peter  
Nagl Daniel  
Pekonig Melanie  
Reisner Dominik  
Zeilinger Lukas

Explorer  
Anslinger Tobias  
Dworzak Stefan

# Wer war dabei?

### GU/SP

Biber Marco	Kajdoci Michael
Fink Andreas	Kunz Andreas
Halmer Norbert	Manhalter Roman
Hermann Alexander	Mossig Lukas
Holzschuh Julia	Radosstics Thomas
Juster Herwig	Zeilinger Markus



## Tomaten auf Bäumen, Zwiebeln auf Wurzeln!!! Was geht vor in HAIGERMOOS????

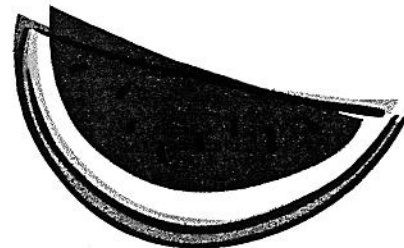
Zu äußerst seltsamen Vorkommnissen kam es in der ersten Augustwoche in der nahen Umgebung des Höllerer Sees. Während unseres Lageraufenthaltes in Haigermoos hatten wir seltsame Beobachtungen gemacht und sogleich - sicher ist sicher - die örtlichen Behörden in die Geschehnisse eingeschaltet. Die Verantwortlichen der oberösterreichischen Exekutive rund um Oberinspektor Dirrek vermuteten einen Komplott der Handy-Mafia. Lesen Sie hier den Exklusivbericht.

Am Montag ab 21.00 Uhr fand ein Nachtgeländespiel der Wi/Wö und Gu/Sp statt. Dabei wurden die Kinder in gemischte Teams zu je 2 Personen eingeteilt. Jeweils ein Späher war für einen kleineren Partner verantwortlich und mußte mit ihm gemeinsam außergewöhnliche Dinge in der Natur erkennen. Diese waren zum Beispiel eine Tomate auf einem Baum, eine Melone in der Wiese, eine Zitrone auf einer Wurzel usw. Zusätzlich waren bei jedem dieser "unpassenden Gegenstände" sogenannte Lebensfäden in verschiedenen Farben zu finden.



Die Aufgabe unserer Teams war es nun, sich die richtigen Farben zu den jeweiligen Gegenständen zu merken und so viele Lebensfäden wie möglich mit in unser Heim zu bringen. Es durfte aber immer nur ein Faden von den Stationen mitgenommen werden. Erschwert wurde die Sache dadurch, daß Stefan, Tobi und Max von uns

damit beauftragt wurden, sich in den dunklen Wald auf die Lauer zu legen und den "Klimaforschern" die Lebensfäden wieder abzujagen. Natürlich auch mit der Auflage, das Team nicht zweimal hintereinander zu fangen.



Außerdem jagten sich die drei Jäger gegenseitig die Lebensfäden wieder ab. Wer am Ende des Spieles die meisten Fäden ergattert hatte, war der Gewinner.

Trotz der Finsternis, im doch ein bißchen gruseligen Wald, fanden fast alle Teams fast alle Gegenstände und brachten relativ viele Lebensfäden mit. **Auch die von uns angestrebte Sensibilisierung für die Fauna & Flora in Österreichs Wiesen und Wälder haben wir durch dieses Spiel erreicht!!!**

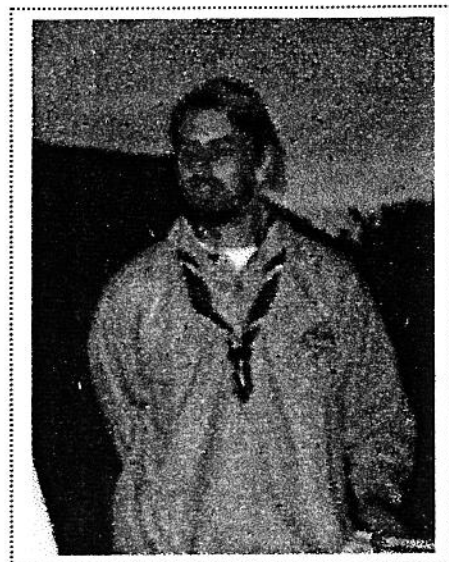
Eine rote Leuchtpatrone signalisierte das Ende des Spieles um 22.00 Uhr. Nachdem alle Kinder wohlbehalten wieder am Lagerplatz waren, wurden die Lebensfäden abgesammelt und den Gegenständen zugeordnet.

## 3 Österreicher, die SIE kennen sollten!

### Harald.....(Bruno???)

Wohl einer der schönsten und bundes- wie europaweit (Italienconnection wurde erst kürzlich bekannt) gesuchtester Jungeselle. Strebsam und ständig auf SMS-Empfang. Mitunter budgetbedingt, stirnrunzelnder Pfadfinder, der immer alles im Griff hat und nicht einwandfrei gereinigte Späher-Kochtöpfe beim besten Willen nicht ausstehen kann.

Er ist auch im Besitz einer tollen Video- und Fotoausrüstung, wobei ihn nicht die Anwendung dieser fasziniert, sondern das Delegieren der Aufnahmarbeiten (ein immer beliebtes Opfer ist Max).



### Thomas.....

Verantwortungsbewußter Lagerleiter mit dem richtigen G'spür für Motivation des Teams. Neuerdings hat er sich aber eine, speziell für seine Zimmergenossen unangenehme, Art zu schlafen (SCHNARCHEN) angewöhnt. Langes und erblondetes Haar samt neuer Brille geben ihm das gewisse intellektuelle Aussehen, das man als Leiter eines Pfadfinderlagers so dringend braucht.

Besonders verwunderlich ist, daß sein Talent beim gemeinsamen Lagerfeuergesang noch nicht öffentlich bekannt wurde, da er beim gruppeneigenen Orchester (Angelika und Richard nebst zwei Gitarren) immer wieder als stimmlicher Anker in Aktion tritt.

### Richard.....

Eine Autorität sowohl unter Spähern als auch im Team, der aufgrund seiner Qualitäten als Frühaufsteher immer wieder gern die Tätigkeit des Weckens übernimmt. Der Morgen ist seine Zeit. „Frisch und fröhlich in den Tag!“ sein Motto. Zu berücksichtigen ist nur, daß die Bezeichnung „Morgen“ bei Richard so gegen 11.00 zutrifft.

Freudig klopft er in seine Gitarre und kann es nicht tolerieren, wenn der Chor, der mit ihm singt, eigene Wege in der Textauslegung geht. Es wurde schon beobachtet, daß er in solchen Situationen sein Instrument weglegt und ... (schmolzt).

Er ist auch sehr flexibel und offen für Neues, besonders was sein Aussehen betrifft. Zu Lagerzeiten hat er seinen Bart gestutzt und wiederholt seine überdimensionalen Schuhe abgelegt.





# Verleihungen

<b>Versprechen</b>	Melanie Pekonig Michael Kajdocsi
<b>Super-Wichtel</b>	Melanie Pekonig
<b>Super-Wölfling</b>	Lukas Höller Felix Holzschuh Peter Kunz
<b>1. Stern</b>	Lea Kerschbaumer

## Spezialabzeichen:

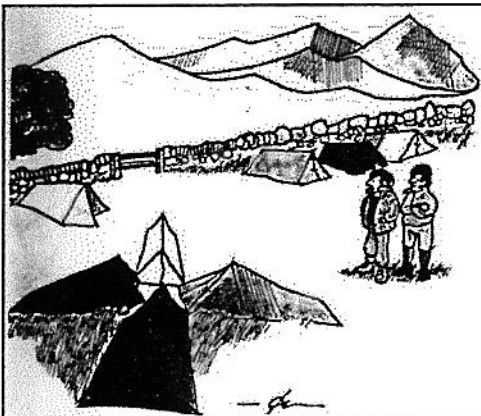
<b>Waldlauf</b>	Lukas Zeilinger, Dominik Reisner
<b>Haushalt</b>	Lukas Zeilinger, Lea Kerschbaumer
<b>Erste Hilfe</b>	Matthias Halmer
<b>Zeichnen</b>	Lea Kerschbaumer, Lukas Zeilinger
<b>2. Stern</b>	Kristina Kühberger Lukas Zeilinger

## Tanzendes Wichtel

Kristina Kühberger

## Springender Wolf

Matthias Halmer



„Patrolle Panther wird wohl wieder nur Trivial Pursuit spielen.“



„Das könnte unsere Finanzprobleme lösen: Die Nachbargruppe bietet eine Transfersumme für ihn.“

## Wußten Sie, daß ...?

- ..... der amerikanische Astronaut **Neil Armstrong** Mitglied der weltweiten Pfadfinder-Bewegung ist und bei seiner Mond-Landung mit der Apollo 11 am 20. Juli 1969 die Lilie des Pfadfinder-Weltverbandes als Stoffabzeichen unter seinem Raumfahrt-Anzug trug.
- ..... die meisten Königinnen und Könige, Prinzen und Prinzessinnen der europäischen Herrscherhäuser seit Beginn dieses Jahrhunderts Mitglieder der Pfadfinder-Bewegung sind. (**Königin Elizabeth von England, König Carl XVI. Gustav von Schweden** usw.).
- ..... fast alle amerikanischen Präsidenten der letzten 50 Jahre – **John F. Kennedy** zum Beispiel – und viele international bedeutsame Politiker den Pfadfindern angehören.
- ..... Wissenschaftler wie der Nobelpreisträger **Heisenberg** oder der Historiker **Golo Mann** Pfadfinder waren.
- ..... Forscher wie der Tibetkenner und Eiger-Nordwand-Erstbesteiger **Heinrich Harrer** oder **Thor Heyerdahl**, der mit seinem Floß Kon-Tiki von Peru zu den ostpolynesischen Inseln segelte unserer internationalen Bewegung angehören.
- ..... auch **Thomas Gottschalk** Pfadfinder ist.
- ..... es **26 Millionen** aktive Pfadfinder, **10 Millionen** aktive Pfadfinderinnen und **80 Millionen** sogenannte Altpfadfinder gibt.
- ..... der **Pfadfindergruß** (rechte Hand in Schulterhöhe, Handflächen nach vorne, drei Finger ausgestreckt, Daumen auf den kleinen Finger) folgendes bedeutet: Die drei ausgestreckten Finger erinnern an die drei Punkte des Pfadfinder-Versprechens. Daumen auf Zeigefinger bedeutet, daß der Starke den Schwachen schützt.



Okay, es ist Dein erstes Lager. Aber hast Du es nicht eine Nummer kleiner?



**"Ein Tag ohne Lachen ist  
ein verlorener Tag!"**

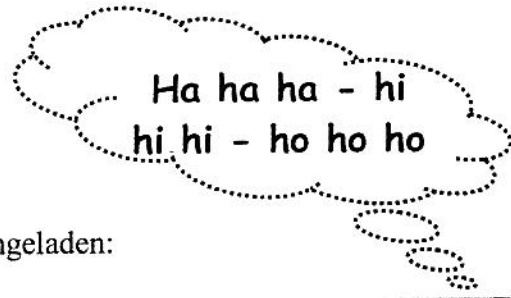
(Charlie Chaplin)

**Haben SIE heute schon gelacht?**

Treffpunkt Stadtwerke. Das Gepäck wird gerade eingeladen:

**Harry:** „Verstaut's des Gep(b)äck da unten.“

**Markus:** „Was willst leicht mit die ganzen Semmeln dort?“



Erste Pause/Raststation Kimmelbach:

Richard und Thomas sind in ein Gespräch verwickelt.

**Richard:** „Du Thomas, wann mach ma denn die nächste Pause. Damit ich mir das mit dem Benzin einteilen kann.“

**Thomas:** „Kannst eh jederzeit stehen bleiben.“

**Richard:** „Ja eh, wenn ma des Benzin ausgeht.“



Raststation Kimmelbach. Alle steigen wieder in den Bus:

**Thomas:** „Markus, zähl deine Kinder.“

**Markus:** „Meine?!?“

**Mona:** „Schau amoi auf dein Kontoauszug, don waßt für wie vü Kinda du Alimente zoihn muß. So vü miaßn's sein.“

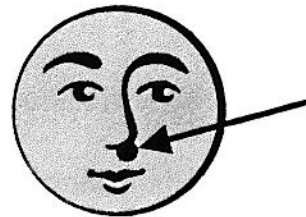
Dialog zwischen zwei Frauen am Lager.

**Mona zu Lea:** „Was hast denn auf da Nase?“

**Lea:** „Welche Farbe hat es denn?“

**Mona:** „Lila“

**Lea:** „Rotz?“



Unser netter Führer im Salzbergwerk erklärt uns den Bergmannsgruß „Glück auf“:

Daraufhin verfallen Stefan und Tobi in eine heiße Diskussion.

**Stefan:** „Wie heißt „Glück auf“ eigentlich auf Englisch?“

**Tobi:** „Luck off.! (→Lackaffe???)“

Lageralltag.

**Max:** „Was gibt's n' heut auf'd Nacht zum Spachteln?“ (Essen)

**Markus P.:** „Lauwarmen Fensterkitt (=Kartoffelpürree aus Packerl).“



Die Kinder steigen mit einem Eis in den Bus:

**Harald:** „Wer a Eis hot, soll nicht den Sitz anpatzen!“

**Markus P.:** „Und wer kein Eis hat, der soll nichts ansabbern!“



Basteln,  
malen und  
formen -  
ein MUSS  
auf jedem  
Pfadfin-  
derlager!

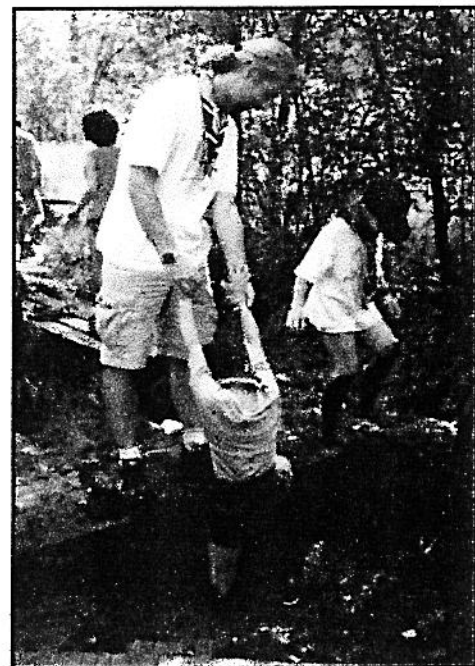
Wasser ist zum Baden  
da, Valarie und Valera.  
Und zum Zähneputzen,  
kann man es benutzen.



„Hallo, ich bin  
wieder einmal  
aufgetaucht.“



**Igitt!!!!**







# WIR sind stolz auf EUCH!!!

## Trio begeistert mit sportlicher Höchstleistung

Lesen Sie in der LA-Zeit exklusiv das Tagebuch der drei wackeren Brüder Stefan, Tobi und Max, die mit ihrem Fahrrad die Berge und auch so manches Frauenherz im Innviertel erobern konnten.



An einem lustigen Dienstag (Sternzeit Steinbock, Aszendent Widder) wurden wir drei Proligen auf Hike mit den noch abgrundtieferen proligen Rädern (Max's Rad: Pedal ständig locker, Speiche kaputt, Gangschaltung nicht vollständig verfügbar; Stefan's Rad: dreißig Kilo ohne Gepäck; einzig mein Rad, das den Erwartungen gerecht wurde) geschickt. Das erste Stück nach Franking bzw. danach war gar nicht nett und ziemlich hart, denn es ging immer wieder bergauf. Max und Stefan machten außerdem die Spaghetti vom Mittagessen schwer zu schaffen. Sie standen kurz vor einer Sprechprobe. Als danach die gute Laune durch eine Umleitung in Gefahr war, nützten wir den Acker neben der frisch geteerten Straße aus um dieser Umleitung zu trotzen.

Wie sich später herausstellte, war dies die einzig richtige Handlung, denn die Umleitung über Berg und Tal hätte uns noch ca. 7 km mehr abverlangt. Nach dieser Querfeldeinfahrt neben den Reflektorpflocken legten wir bei einer Scheune eine Pause ein. Max nützte diese Pause wie jede andere, um sein Pedal wieder auf Vordermann zu bringen.

Nun war Schluß mit Landstraßen von Dorf zu Dorf - B 156 hieß unser Schicksal. Unter rauschenden LKW's und rasenden PKW's erspähten wir nach 2,5 Stunden und etlichen, radmechanischen Problemen die ersten Braunau-Wegweiser. Wir entschieden uns für die Abfahrt Braunau-

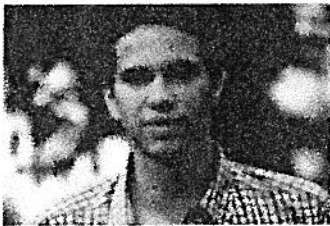
Zentrum (man kann sich, glaube ich, denken warum). Was die anschließende Quartiersuche betrifft, beschlossen wir, die Stadt von hinten aufzurollen. Wir läuteten bei der Villa eines Doktors, doch da wir lediglich den Untermieter antrafen, ging die Reise weiter. Im anschließenden Pfarrhaus hatten wir ein lustiges Erlebnis: Eine ältere Dame, die gerade die Kirche verlassen hatte, erklärte uns, daß der Pfarrer nur schnell einkaufen gegangen sei und daß wir ruhig warten können. Kurz danach stießen wir auf einen weiteren geistlichen Rat, anscheinend ein „Beiwagerl“, denn er erklärte uns, daß der „Chef“ erst in fünf Tagen zurückkäme – das war uns dann doch etwas zu lange um zu warten. Aber ein Pfadfinder gibt nicht auf und so ging's weiter – immer munter, immer heiter.

Eines wurden wir aber nicht los: dieses Gefühl am Hintern, das uns immer wieder dazu zwang, ein paar Meter im Stehen zu treten. Nachdem ich einem Einheimischen den Parkplatz verstellte, mir dies aber erst nach geraumer Zeit bewußt wurde, nützte dieser die Zeit gleich, um uns den heißen Tip der Jugendherberge zu geben. In der Erwartung, nun endlich etwas für die Nacht zu finden, wurden wir aber enttäuscht: denn ATS 152,- exkl. Frühstück war uns doch etwas zu teuer. Am Retourweg Richtung Zentrum machte sich wieder einmal unser Gespür für das Richtige im richtigen Augenblick bemerkbar. Wir schilderten einer Dame unser Problem

nd..... Bingo! Sie erzählte uns, daß ihr Sohn ebenfalls ein Pfadfinder sei und daß wir höchstwahrscheinlich im Pfadfinderheim übernachten könnten.



Die Stunde, in der wir auf den Sohn namens Rene warten mußten, nutzten wir, um Kontakt mit Freunden via Telefon aufzunehmen. Die Stunde verging schneller als erwartet und wir wurden nun zum Pfadfinderheim gelotst. Dort machten wir uns etwas frisch (mit Betonung auf „etwas“), um danach sicher zu sein, in der Innenstadt in einem Gasthaus auch sicher einen Platz zu bekommen.



Den Weg in die „Braunauer Vorstadt“ bestritten wir per pedes, da uns der Allerwerteste große Probleme bereitete. Nach einer wunderbaren Pizza und einem riesigen Eisbecher kam die Müdigkeit über uns und wir kehrten ins Heim zurück. Am nächsten Morgen brachen wir mit neuen Kräften (glaubten wir jedenfalls) auf, um nach kurzem Aufenthalt im Stadtcafé die weitere Route zu erkunden.

Max's Probleme mit dem Pedal wurden immer größer und so kamen wir stark in Zeitverzug. Die Abfahrt hinunter nach Ach an der Salzach bzw. Burghausen in Deutschland war eine der wenigen Bergab-Touren dieses Hikes. Im wirklich reizenden Städtchen Burghausen war der Anstieg zur Burg erforderlich, um die wirklich ab-

grundtief proligen Fragen der Führer zu beantworten (die meisten waren frei erfunden!!!). Danach kam das härteste Stück: Aufgrund der Steigung schafften wir in einer Stunde nicht viel mehr als 2 km. Im anschließenden Waldstück, in dem es außer Kurven nur Kurven gab, verließ uns etwas die Motivation (Max's eh schon sehr mitgenommenes Rad machte eine unsanfte Berührung mit dem harten Boden, er wählte seine eigene Art, es „einzuparken“). Nach diesem kurzen Wutausbruch und einer gemütlichen Pause, wählten wir ca. 200 m später eine Abkürzung (die einzige auf der ganzen Strecke).



Über Tarsdorf ging's nach Ostermiething, wo wir ungefähr die 7. Werkstatt anliefen. Dort meinten Max und ich, daß sich die restliche Strecke an diesem Tag nicht ausgehen kann. Nur Stefan dachte noch optimistisch, was sich jedoch sehr schnell ändern sollte. Ein kurzer Abstecher zum ADEG war notwendig, da uns die Trinkelei ausgegangen war. Diese Reise zahlte sich, rein weiblich gesehen absolut aus, doch die vier Mädels in den netten Höschchen (Kommentar Max) waren nicht dumm und wählten den direkten Weg vis à vis ins Bad – blede Gschicht! Als wir realisierten, daß uns noch ca. 20 km bevorstehen würden, entschieden wir uns für den direkten Weg zurück ins Lager.

Mit provisorischen Blumenkränzen kamen wir müde und mit brennendem A..... am späten Nachmittag des 4. August retour. Ein äußerst proliger Hike!

# 3 weitere Österreicher, die SIE auch unbedingt kennenlernen sollten!!!

## Markus.....

Einfach Markus, eben halt Markus. Stets darauf bedacht, das pfadfinderische Niveau zu steigern und selbst bei Hike und Geländespiel das selbige nicht zum Sinken zu bringen. Er nimmt mitunter mathematische Kenntnisse eines Mathe - Professors als Grundvoraussetzung für Geländespiele als selbstverständlich an. „Prolige“ Hikeausarbeitung für CA/EX ist ebenfalls eines seiner Spezialgebiete.

Wenn er nachts in stickigen Räumlichkeiten keinen Schlaf findet, dann kann es auch schon mal vorkommen, daß er die Übernachtung auf Kies mitten im Hof vorzieht. Wie eine Mumie präsentiert er sich dann des frühen Morgens eingerollt im lila Schlafsack. Bekommt er dann am Morgen eine Ladung Wasser (Späher stehen auch manchmal früher auf) ins Gesicht, nimmt er es einfach hin.



## Harry.....

Nimmt, wie wir wissen, die Schnitzel nicht aus dem Kochbuch, sondern vom Schwein. Die treue Seele, die sowohl hinter dem Herd als auch hinter dem Steuer stets gute Figur macht. Erfahren kann man dann doch so nebenbei, daß es Dinge gibt, die er nicht soo wahnsinnig gerne mag:

- 1) Kaiserschmarrn in Großmengen zubereiten (warum, kann nicht nachvollzogen werden, da er vorzüglich schmeckt)
  - 2) Laute Musik im Bus (was durchaus nachvollziehbar ist, auch für erwachsene Mitreisende ist das nicht jedermanns Sache)
- Oft hört man aus der Küche eigenartige Geräusche, die sich letztlich immer wieder mit Gesang aus Harry's Mund erklären lassen. Eine blanke Küche läßt sich offenbar mit eben diesem Gesang leichter herstellen.



## Fritzi....

Sie ist schon bekannt durch ihre nahezu perfekte „Notarzausrüstung“ und immer wieder Anlaufstelle für medizinische (und nicht nur solche) Notfälle. Wahrliche Wunder verbringt sie aber in der Heilung von Gelsenstichen und beim Anlegen von optisch ansprechenden (da unübersehbaren) Verbänden.

Das zweite, aber nicht zu vernachlässigendes Einsatzgebiet, ist auch ihre Assistenz in der Mahlzeitenproduktion. Geduldig wendet sie Schnitzl, schält Erdäpfel und überwacht den Nahrungsmittelverbrauch der Späher. Eben das stellt sie dann vor grundsätzliche Fragen, wie zB „Ist es wirklich möglich, daß man in zwei Tagen 4 l Geschirrspülmittel verbrauchen kann?“

Fritzi ist auch für die Führerinnen und Führer eine fixe Station für den herrlichen Kaffee und die von ihr ausgehende Ruhe geworden. Durch ihre persönliche Betreuung ist auch so mancher Lieferant (vor allem der Bäcker) nicht umhingekommen, sich mit einer Sachspende für die Freundlichkeit zu bedanken.





## Die Brombeer-Teddies gewinnen den internationalen Sonk-Konk-Test in Haigermoos!!!

Was im Sport die Olympischen Spiele oder Weltmeisterschaften darstellen, sind im Musikgeschäft die international ausgetragenen Sonk-Konk-Tests. Heuer wurde dieser Gesangswettbewerb zum ersten Mal in Haigermoos/OÖ ausgetragen - mit einer Reihe von begabten und international bekannten Künstlern. Lesen Sie hier den Verlauf des Geschehens aus der Sicht einer (eher erfolglosen) Teilnehmerin.

Grüß Gott. Mein Name ist Zenzi „Angie“ Rembremerdenk. Ich bin 22 Jahre alt und warte sozusagen noch immer auf meinen großen Durchbruch als erfolgreiche Sängerin im internationalen Scho-Bisniß. Meine beste Freundin heißt Resi „Mona“ Geratschlag. Sie ist ein paar Jahre älter als ich - nämlich 35. Wartet also schon ein bißchen länger als ich auf die ersten, heiß ersehnten Erfolge als Entertainerin. Tja, und da haben wir uns ganz einfach gedacht: „Tun wir uns zusammen - wenn zwei so Grazien wie wir zusammenarbeiten, kann nur etwas Erfolgreiches dabei herauskommen!“ Das hofften wir zumindest bis zu jenem verhängnisvollen Tag, als wir uns dazu entschlossen, an einem Konk-Test (=Gesangswettbewerb) der Neustädter Pfadis teilzunehmen.

Mitte Juli habe ich nämlich ein Plakat in unserem Heimatort PFAFFING, dem Lagerort der Neustädter Pfadfinder, gelesen, auf dem der Sonk-Konk-Test (ein international ausgeschriebener Gesangswettbewerb) der 2er-Gruppe aus Wiener Neustadt angekündigt

**Brombeer-Teddies** (Kristina, Matthias, Daniel, Lukas) "Asta la vista"  
**Dominik**  
**Raffael & Peter**  
**Julia, Lea, Melanie, Lukas & Felix**  
**Brombeer-Teddies**

Der Auftritt der amerikanischen Tinie-Bend „Backstreet-Boys“ war letztendlich der Beweis dafür, daß die internationale Konkurrenz wirklich hochkarätig war. Auch wenn wir nicht gewonnen haben, hat sich die Teilnahme jedoch, aufgrund des Auftrittes dieser jungen Herren gelohnt. In diesem Zusammenhang sei nur mehr erwähnt, daß wir ein schweißnaßes Leiberl von unseren Lieblingen ergattern konnten.

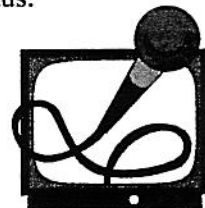
Gewonnen haben den Wettbewerb die „Brombeer-Teddies“ mit dem Lied „Motorsäge“. Die

wurde. Da mußten wir natürlich sofort hin, denn diese Veranstaltung am Lipplgut sollte unser Durchbruch werden. Wir wollten jetzt endlich als Duo ganz groß - und in der Folge aus dem etwas öden Kaff Pfaffing (im Durchschnitt 17,5 Einwohner, null Äktschn) rauskommen, um endlich etwas in der großen weiten Welt zu erleben.

Wie sich im nachhinein herausstellte, war die zuerst belächelte Konkurrenz doch stärker und härter als vorerst gedacht. Resi und ich hatten also den Kassenschlager von „Heidi“ aus der gleichnamigen TV-Serie einstudiert. Die dreiwöchigen Proben (6 Stunden täglich/auch am Sonntag) gestalteten sich als sehr anstrengend und im nachhinein gesehen als etwas zuwenig. Denn - soviel sei schon verraten - gewonnen haben wir nicht.

Die Konkurrenten des Wettbewerbes stellten sich als international erfahrene Interpreten heraus, die ein etwas professionelleres Auftreten als wir hatten. Im Detail sah die Teilnehmerliste folgendermaßen aus:

"Asta la vista"  
"Coco Jambo"  
"Powerboot"  
"Macarena"  
"Motorsäge"



restlichen Interpreten landeten mit minimalem Abstand auf den Plätzen. Und was war mit uns, dem Duo Resi und Zenzi? Wir wurden wegen angeblicher Bestechung der Jury disqualifiziert. Ein echter Skandal, da das vorgeworfene Vergehen natürlich nicht stimmt.

Dennoch sind wir - das Duo Resi und Zenzi - der festen Überzeugung, daß die Konkurrenten zu recht besser bewertet wurden als wir. Ich sehe (als die jüngere Sängerin von uns beiden) zuversichtlich in die Zukunft. Wir werden bzw. ich werde sicherlich noch zu Ru(h)m kommen.....

## Kontaktanzeigen für SIE, IHN und ES!

### Mitarbeiter gesucht!!!

Gemeinnütziger Verein sucht liebe Menschen, die Spaß am Engagement haben (Glühweinstand) bzw. eine fixe Funktion in einem ehrenamtlichen Gremium (gute Karriere-möglichkeiten → rascher Aufstieg) übernehmen wollen.

Interessenten wenden sich bitte unter dem Kennwort „Mitarbeiter“ an die Redaktion.  
Foto ist nicht erforderlich!!

### Gesucht!

Nicht mehr benötigtes Kinderspielzeug, Kinderbekleidung usw. für ein rumänisches Waisenhaus.

Anfragen bitte an die Redaktion unter dem Kennwort „Waisenhaus“

Auf diesem Weg:

**„Ein herzliches Dankeschön für die bereits erbrachten Spenden!“**

„Leistet die gute Tat nicht nur für EURE Freunde, sondern auch für Fremde, selbst für EURE Feinde.“

Baden Powell

### Hallo , hallo....!!!!!!

Ich, Nokia-Ding, blau, auch Handy genannt, hab auf diesem Lager meinen Besitzer verloren! Thomas heißt er - glaub ich! Da ich nun keinen Saft mehr im Akku habe und auch durch den verlorenen PIN-Code total vereinsamt bin, brauche ich dringend Hilfe!! Vielleicht kann mich jemand zu ihm bringen - er vermisst mich sicher auch!!!

Ich weiß schon, auf diesem Lager haben sie ein sogenanntes Handyverbot verhängt, aber ich durfte mit - für den Notfall war meine Bestimmung. Ich konnte doch nichts dafür, daß in diesem Haigermoos alles sooo rauschfrei sein sollte, daß ich nicht einmal den Versuch unternehmen konnte, mich mit Thomas in Verbindung zu setzen.



Wer uns beide wieder zusammen bringen könnte, hat einen schweren Stein im Brett (bei mir und ich bin mir sicher auch bei Thomas).

Interessenten wenden sich bitte unter dem Kennwort „Handy“ an die Redaktion.  
Alle Briefe werden natürlich vertraulich behandelt.

### Wer will uns?

Ca. 40 pflegeleichte Kinder und Jugendliche suchen neues Heim mit viel Auslauf zwecks des erfolgreichen Absolvierens ihrer weiteren pfadfinderischen Ausbildung. Handwerkliche Begabung und Wille - zwecks eventueller Renovierung - sind vorhanden und wollen auch genutzt werden.

Interessenten wenden sich bitte unter dem Kennwort „Neues Heim“ an die Redaktion.

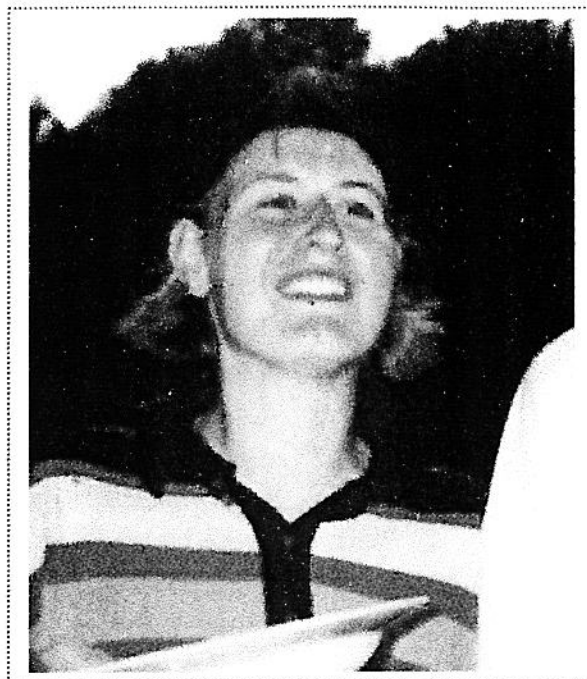
## Noch jemand, den SIE unbedingt kennen sollten!!!

### Angelika .....

Als weibliche Lagerleitung einfach eine Instanz! Ohne Angelika würde die Ordnung im Führerbüro auf Lager einfach nicht zu halten sein oder besser gesagt, gar nicht erst entstehen. Behangen mit ihrem, bereits zum Erkennungszeichen gewordenen, Umhängetascherl (der Inhalt wird uns immer ein Rätsel bleiben, nur das Handy meldet sich ab und zu), erkennt man sie schon von Weitem.

Wenn es um heikle Herausforderungen, wie zum Beispiel einer Moortestung (wir berichten auf Seite 23) geht, kennt sie kein Zaudern.

Unentbehrlich ist sie auch ihrer Gitarre wegen. Gekonnt hat sie uns auf das Schlumpfenlied eingeschworen. Wenn sie so richtig in die Saiten haut, kann sie der falscheste Gesang nicht aus der Ruhe bringen. Zimmergenossen bringt sie aber ab und zu mit spätnächtlichem Gramschen in ihrem Rucksack aus dem Schlaf, da mit fast 100%iger Sicherheit was runter- oder raus fällt.



### Mona....



Stellen Sie sich folgende Person vor: schüchtern, wortkarg, arrogant, ungesellig, egoistisch, ziel- und planlos, desinteressiert, verantwortungslos, verlogen, inflexibel, introvertiert und frühaufstehend.

#### **Genau das Gegenteil davon ist Mona**

Zudem sei noch erwähnt, daß ihr Charisma-geprägtes Ego stets darum bemüht ist, ihr pfadfindertechnisches Verständnis von Stunde zu Stunde zu erhöhen. Immerhin fehlen ihr – als sogenannter Quereinsteigerin – die grundlegenden Elemente aus der Wichtel- & Guideszeit. Um dieses Manko zu überspielen, nimmt sie des öfteren ihren Leather-Man (=Messer mit ganz vielen Funktionen) heraus. Was wiederum für uns recht witzig und für sie recht schmerzhaft ist. Soviel sei verraten: **Auch das Öffnen und Schließen des Leather-Man's birgt Gefahren in sich.**

Alles in allem: Eine nicht mehr wegzudenkende „Ideenbringerin“ unserer Gruppe, die in jeder Situation einen witzigen Spruch parat hat (siehe Sprüche Seite 10).



# Ergebnisse

## WI/WÖ

Inspektion	1. Platz	Rudel Fähnlein Fieselschweif
	2. Platz	Rudel Die Alten bis auf Raffi

## Geländespiel „Klimawechsel“

1. Platz	Kristina Kühberger Lea Kerschbaumer Matthias Halmer Lukas Zeilinger
5. Platz	Lukas Höller Dominik Reisner
7. Platz	Julia Holzschuh Felix Holzschuh
9. Platz	Peter Kunz Raffael Kientzl
11 Platz	Melanie Pekonig

## Lagerolympiade

1. Platz	Julia Holzschuh
2. Platz	Felix Holzschuh
3. Platz	Matthias Halmer
4. Platz	Raffael Kientzl
5. Platz	Lukas Zeilinger
6. Platz	Kristina Kühberger
7. Platz	Melanie Pekonig
8. Platz	Dominik Reisner
9. Platz	Lukas Höller
10. Platz	Lea Kerschbaumer
11. Platz	Peter Kunz

## GU/SP

Inspektion	1. Platz	Patroulle Hermelin
	2. Platz	Patroulle Füchse

## Lagerolympiade

1. Platz	Markus Zeilinger
2. Platz	Alexander Hermann
3. Platz	Thomas Radosstics
4. Platz	Marco Biber
5. Platz	Norbert Halmer
6. Platz	Patrick Reisner
7. Platz	Andreas Fink
8. Platz	Andreas Kunz
9. Platz	Michael Kajdocsi
10. Platz	Herwig Juster
11. Platz	Roman Manhalter
12. Platz	Lukas Mossig



**Wir gratulieren!!!**

# Grandios!!! Top-Leistungen von den FÜCHSEN und den HERMELIN

Auch die Späher zeigten bei den 24-Stunden-Wanderungen (HIKE) Topleistungen - sowohl körperlich als auch geistig. Die Wanderrouten wurden mit Bravour bewältigt und die gestellten Aufgaben ohne Probleme gelöst. In der Folge finden Sie die Exklusivberichte der Patrullen Füchse und Hermelin.

## 1. Tag/Patrulle Füchse

Am 3. August 1999 haben wir ca. um 14 Uhr das Lager in Pfaffing (in der Nähe von Haigermoos) verlassen. Von hier aus gingen wir nach Haigermoos, wo wir ein paar Fragen beantworten mußten. Danach gingen wir nach Witzling. Da wir hier aber keine Fragen zu erledigen hatten, konnten wir auf dem Weg 251 nach Holzleithen gehen. Dann ging es weiter nach Holzöster und am Holzöstersee vorbei. Als wir die Fragen erledigt hatten, gingen wir auf den Weg 252 in Richtung Huckinger See durch einen Wald, der 3600 ha groß war und einem Grafen gehörte. In dem Wald waren keine Wege markiert und wir verirrt uns. Als wir ein Kettensäengeräusch hörten, gingen wir in diese Richtung. Wir fanden einen Waldarbeiter. Wir fragten ihn nach dem Weg. Der Waldarbeiter sagte, daß es zu gefährlich

sei, also führte er uns mit dem Jeep zum Zahnwehkreuz und danach zu einem Förster. Der Förster zeigte uns den Huckinger See und führte uns dann nach Fucking, wo wir schnell eine Überwachung fanden.

## 2. Tag

Um 7 Uhr verließen wir das Nachtquartier, nachdem wir uns bedankten. Wir gingen nach Haid, dort hatten wir aber nichts zu erledigen und so gingen wir auf der Landstraße weiter nach Ernsting. Dort erledigten wir unsere aufgegebenen Fragen und gingen nach Trimmelkamm. Dort befragten wir einen netten Herrn über das nahegelegene Kraftwerk. Danach fertigten wir noch unseren Blumenkranz an und beendeten unseren Hike um 11.30 Uhr im Lager.

## 1. Tag/HIKE-Bericht Hermelin

Wir gingen am Dienstag, den 3. August um 14.30 Uhr Richtung Trimmelkamm, unserem 1. Wegpunkt. Wie üblich jammerten auch schon die ersten, daß ihr Rucksack zu schwer sei. Doch das konnte uns nicht zurückschrecken und so gingen wir weiter. Nach ein paar Kilometern, bei Diepoltsdorf, machten wir dann auf einer wunderschönen Wiese Halt. Wir „schnitten“ ein wenig Brot und Würstel ein. Wir rappelten uns auf und gingen weiter. Etliche Kilometer später kamen wir in Ernsting an, wir freuten uns so darüber, daß wir gleich einen Eistee leerten. Nach mehreren kleineren Örtchen, wie zum Beispiel Wolfing, Ed und Haid, kamen wir in Fucking an. Wir klopfen bei allen Häusern an und komischerweise machte keiner auf. Aber eine Bäuerin hat sich überwunden und nahm uns auf.



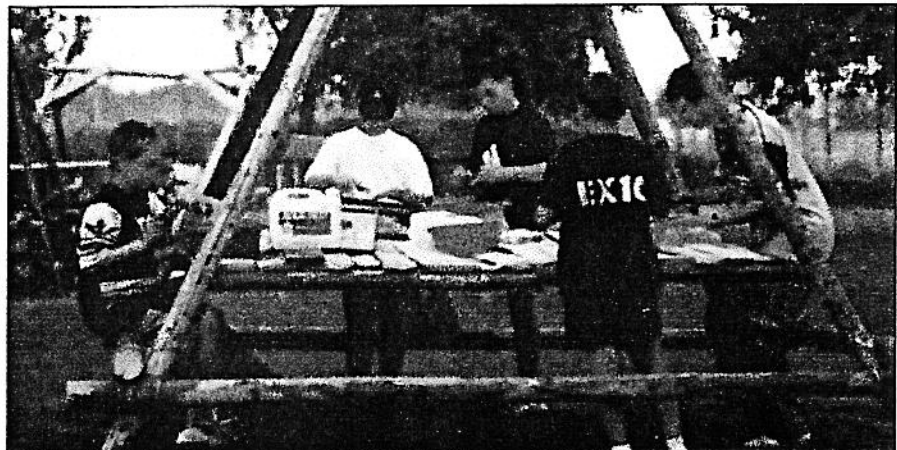
## 2. Tag

Wir schliefen in einer staubigen aber gemütlichen Hütte. Nach langem und tiefem Schlaf standen wir um 6 Uhr auf. Man schaffte es bis zum Huckinger See und dann erreichten wir einen Zustand der totalen Verwirrung. Wir drehten ein paar unfreiwillige Runden, und verrannten uns total. Nach kurzer Telefonbesprechung mit Markus und Harry beschlossen wir, zurück nach Hucking zu gehen. Der Anhang und ich „haxelten“ nach Holzöster, um den Nah & Frisch unsicher zu machen. Ortschaft um Ortschaft verging und kein Lagerplatz in Sicht. Schlußendlich kamen wir stinkend aber glücklich bei unserem Lagerplatz an und kühlten uns im verdienten Naß ab.



„Wer fürchtet sich vorm Grubenhunt?“

LAGER-



IMPRES-  
SIONEN



## Kennen Sie Haigermoos?

### Ähm, na ja liegt das nicht bei...!

Schon im Vorfeld des Sommerlagers sorgte der mehr oder weniger unbekanntere Lagerort „Haigermoos“ für Schlagzeilen. Der Ort ist nämlich nur in sehr detailliert gezeichneten Karten zu finden und so kam es zu einigen lustigen G'schichterln während der Lagerwoche. Auch nahezu Einheimische hatten so ihre Probleme mit Haigermoos.

Ein g'standener Oberösterreicher weiß über seine Heimat Bescheid. Auch für mich sollte dieses Faktum zutreffen, so dachte ich zumindest. Doch als ich das erste Mal von Haigermoos – wohlge-merkt in Oberösterreich – hörte, sagte mir dieser Ort nicht mehr als einem japanischen Touristen. Schließlich war ich bis dato von renomierten Lagerorten verwöhnt, in denen meine Pfadfindergruppe aus Kronstorf/OÖ jährlich ihre Zelte aufschlug: Orte wie Salzburg, Bad Goisern, Leibnitz oder – wie dieses Jahr – Mondsee.

Na egal. Selbst ein Haigermoos würde im Zuge meines Besuches bei den Neustädter Pfadis schon zu finden sein. Auch wenn seine Lage im Vorhinein nicht ganz eindeutig zu klären war. Doch nachdem ich alle Orte, die laut Straßenplan auf der Strecke lagen, abgeklappert hatte, bewegte ich mich plötzlich in Richtung Braunau. Von Haigermoos keine Spur. Beim Zurückfahren sah ich nun die Abzweigung, die nahezu perfekt als Hofeinfahrt getarnt war. Der Wegweiser hatte die Größe einer Wanderwegmarkierung. Doch meine anfängliche Euphorie legte sich schnell, denn in Haigermoos „City“

## Haigermoos/OÖ



gab es zwar eine Kirche, ein Gemeindeamt, ein Wirtshaus mit Fremdenzimmern, eine Raiffeisenbank und ein Lagerhaus – aber weit und breit keine Pfadfinder. Nochmals ging es zurück und nach einer kurzen Anfrage via Handy konzentrierten sich meine Blicke auf ein Schildchen mit der Aufschrift „S 4 Mülln“. Und tatsächlich tauchte dieses unscheinbare Ding schließlich vor mir auf und führte mich an richtig Ort und Stelle.

Dort wo sich der sprichwörtliche Fuchs und sein Freund Hase noch ‚Gute Nacht‘ sagen, dort wo am ersten Blick alles nur Gegend ist, dort erlebten rund 30 Kinder und Jugendliche ihren größten Spaß und das pure Abenteuer, was sie sich nach einem langen Schuljahr auch redlich verdienten. Es kommt eben nicht nur darauf an, mit welchem Umfeld wir Kinder konfrontieren, sondern wie wir auf ihre persönlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten eingehen. So entsteht wahre Gemeinschaft.

Das ist eben Pfadfinderei. Wofür sonst könnte sich ein Ort wie Haigermoos wohl anbieten?



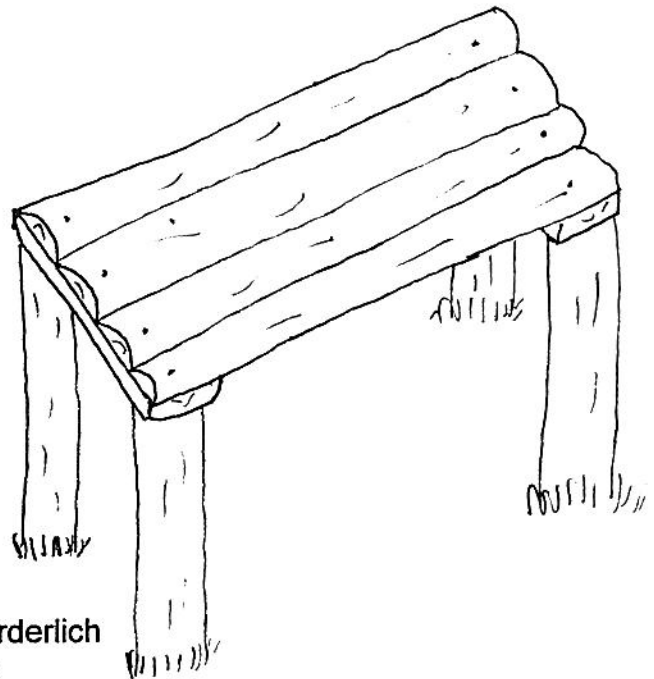
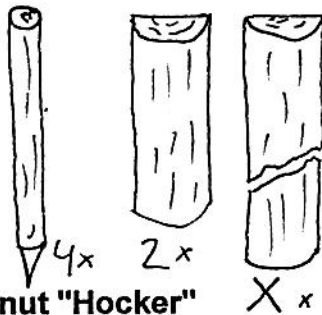
## Innovative Möbelstücke für den Lagerplatz

Bei AEKI hast Du die Wahl: vom großen Tisch mit Platz für alle Patrollen  
oder nur für Deine Freunde die Du beim Essen sehen möchtest.

Unsere Eßplätze gibt es in vielen Formen - rund, quadratisch, klein oder groß.  
Das Beste daran ist, daß Du immer, egal wie Du entscheidest, die gleichen Bauteile  
benötigst - es hängt nur von Deiner Kreativität ab.

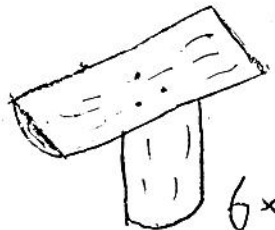
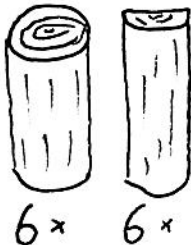
### 1. Ålsgard "Mehrzwecktisch"

aus massiver, nicht gehobelter Fichte  
mit plegeleichter, alltagstauglicher  
Oberfläche  
LxBxH: ausreichend x optimal x bequem



### 2. Knut "Hocker"

aus massiver, nicht gehobelter Fichte  
Sitzfläche sägerauh,  
passend zu Ålsgard  
Anmerkung: gutes Gleichgewicht erforderlich  
auch ideal für Unterwegs



☺ selbst aussuchen, transportieren und aufbauen (eventuell wieder abbauen).

**Mitmachen macht Spaß!!!**

# Das Ibmer Moor - oder wie man Spannungsfaktor 40 erreicht

Das Innviertel kann landschaftlich einiges vorweisen. Neben „viel Gegend“ findet man reichlich Seen und Bäche, eine vielfältige Hügellandschaft, Wälder und – was die wenigsten wissen – auch eine Moorlandschaft. Diese ließen sich die WI/WÖ natürlich nicht entgehen. So stand ein ereignisreicher Freitag Vormittag auf dem Programm...

Es war schwül, ja geradezu sehr schwül an jenem Donnerstagnachmittag. Die Stimmung wie gehabt ausgelassen (bei den Kinder naturgemäß natürlich „etwas“ mehr). Aufgeteilt in Kleinbus und PKW begaben wir uns zum vereinbarten Treffpunkt mit Hans.

Hans, das war der schon im Vorfeld der Moorwanderung angekündigte, erfahrene Moorführer im unangekündigtem Alter von ca. 80 Jahren. Hans war für die Führung bzw. Wanderung ideal ausgerüstet. Es stellte sich nämlich erst im Laufe des Vormittages heraus, daß es sicherlich nichts mit dem Alter zu tun hatte, daß Hans mit langen Hosen und langärmeligem Hemd bei dieser Hitze unterwegs war. Nein, er hatte uns schlichtweg einiges an Erfahrung voraus. Er wußte nämlich Bescheid über Stechmücken, Gelsen und vor allem „Bremsen“, die sich im Moor daheim fühlen.

Dieses „kleine“ Ausrüstungsmanko hatte natürlich zu Beginn unserer Wanderung keiner so richtig erkannt (wär ja auch etwas spät gewesen etwas zu ändern, das Ibmer Moor liegt etwa 20 km von Haigermoos entfernt). So ging es also los. Hans bemühte sich redlich uns nahezu JEDE Pflanze am Wegrand zu erklären. Nach der ersten halben Stunde – wir hatten das Moor noch nicht erreicht (!)- wußten wir schon über sehr viele Dinge genauestens Bescheid.

Die Familienverhältnisse einer großen Bierbrauerdynastie und warum man besser nicht auf sich im Anflug befindliche „Bremsen“ haut. Bevor wir dann das heißersehnte Moor betreten, machten wir auf einer Anhöhe Halt um einer „spannenden“ Geschichte aus Hansens Märchenliste zu lauschen. Die Kinder taten es tatsächlich. Es kann aber nicht genau nachvollzogen werden, ob aus Müdigkeit, der Hitze wegen oder tatsächlich aus Spannung.

Durch das Ibmer Moor führt ein sehr gut ausgebauter Steg. Sowohl die Kinder als auch wir Begleiter waren überrascht, welche Wunder der Natur sich in einer Moorlandschaft verborgen halten. Fleischfressende Pflanzen, unzählige Tierarten und natürlich auch jede Menge - richtig - Stechfliegen. Schön langsam stieg aber die Erwartung – Hans hat das Seine dazu beigetragen – wir wollten es sehen, das große, Mensch- und Tier verschlingende, schwarze Moor!

Unsere Erwartungen wurden erfüllt: An einer Stelle neben, dem Steg, verließ Hans diesen und fragte nach Freiwilligen, die uns demonstrieren, wie man in einem Moor versinken kann. Nachdem wir uns bereits vor dem Ausflug das Ziel gesteckt hatten, **genauso viele Kinder zurückzubringen wie wir mitgebracht haben**, hat sich Angelika „spontan“ zur Demonstration bereit erklärt. Was natürlich nicht heißen soll, daß wir so ohne Weiteres auf An-



gelika verzichten können, aber da war ja dieses Vertrauen in unseren Hans....

Nach vorsichtigem Herantasten an die Gefahr (zuerst mal die Zehen rein, usw...) steckte sie dann aber bald wirklich fest im Gatsch. Hans brach in ein schallendes Gelächter (etwas befremdend allerdings) aus und Angelika wurde von Thomas und Mona (Hans war lachanfallsbedingt für die Bergung nicht zu gebrauchen) geborgen. Alleine hätte sie es sicherlich nicht geschafft, darüber waren wir uns einig. Die Kinder standen staunend herum und plötzlich hatte keiner mehr das Bedürfnis, sich ebenfalls in das Moor zu begeben. Keiner wollte es mehr ausprobieren. Erst recht nicht, als wir alle (und vor allem Angelika) feststellten, daß es da wohl keine Dusche in der Nähe gibt, um sich der Rückstände des Moorversuches zu entledigen. (Foto)



Nachdem sich Hans von seinem Lachkrampf über Angelikas mißliche Lage erholt hatte, ging es weiter. Er stellte uns eine weitere Stelle in Aussicht, an der es für alle möglich ist, herauszufinden, wie sich Moorschlamm an den Füßen anfühlt. Diese Stelle hatten wir dann auch selbst als gefahrlos beurteilt und ließen die Kinder (ohne Schuh und Socke natürlich) den Test durchführen. Lukas Zeilinger, immer für Überraschungen gut, sorgte aber dann dafür, daß Thomas MIT Schuh und Socke im Gatsch stand.

Dann kam noch die Angelika-Reinigungsaktion: Hans (wir sind uns mittlerweile sicher, daß er Angelika nicht gerade ins Herz geschlossen haben konnte) empfahl eine kleine Wasserstelle, die sicher nicht tief sei. Angelika stieg rein und sah sich mit einer unerwarteten Situation konfrontiert. Vollbad im Tümpel konnte man das nennen. Hose naß (und dreckig) T-Shirt naß (und dreckig) Angelika gesamt naß und dreckig (mittlerweile auch nicht mehr wirklich lustig). Über die Beschaffenheit des Grundes hat unser Hans nämlich nichts gesagt, der war weich und natürlich auch schlammig (BLUP – BLUP).

Die Wanderung ging weiter und nach einigen Demonstrationen von Hansens Wahnsinnsmut (stackste im Moor auf wackligem Boden umher, daß uns die Luft weg blieb) haben wir den Endpunkt des Wanderweges erreicht.

Spannend war es, heiß war es **und** die Kinder waren begeistert.

***P. S.:*** *Wir haben Hans ein Trinkgeld von ÖS 40,- spendiert (Spannungsfaktor 40 war eindeutig gegeben)*

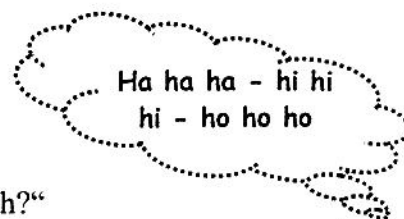
***P.P.S.:*** *Bis zum Lagerende konnte nicht herausgefunden werden, wie und vor allem ob sich Moorgatsch aus kurzer Hose und T-Shirt entfernen läßt.*

Gespräch unter Fernsehexperten:

**Raffael:** „Schaust Du Dir auch die Sonnenfinsternis an?“

**Dominik:** „Auf welchem Programm spielt's denn die?“

---



**Lea** zu **Angie:** „Hat der Harry die Schnitzel aus dem Kochbuch?“

**Harald** ruft dazwischen: „Nein, von einem Schwein!“

---



Vorletzter Lagertag. Kristina kommt in die Küche.

**Kristina:** „Hot jemand mei Hoistiachl (=Pfadfinderhalstuch) gsehn?“

**Angie:** „Na, wie schaut'n des Halstuch aus?“

---

Julia und Lukas kommen für die gesamte Patroule (9 Personen) Essen fassen.

**Harry** fragt: „Wie viele seid Ihr denn? (meint Personen zum Essen in der Patroule)“

**Julia:** „Na ZWEI!“

---

Max kommt in die Küche.

**Thomas** über seinen blonden Haare, die einen leichten dunklen Nachwuchs bekommen:  
„Max, du schaust aus, wie ein blonder Monchichi, nicht wie Bart Simpson.“

---



Blondine im Mercedes Cabrio löst angeregte Diskussion unter „Männern???“ aus:

**Mona** kommentiert: „Grad die mit den meisten Pickeln diskutieren, wie Frauen auszusehen haben.“

**Richard:** „Wüsst damit sogn, daß i Pickln im G'sicht hob?“

**Angie:** „Na, vü wos Schlimmeres!“ .... Worauf sich Richard am nächsten Tag rasierte!!!!

---



Großangelegte Duschaktion bei den WI/WÖ. Mona bittet alle Kinder, mit Duschzeug, Handtuch und frischer Unterhose vor der Dusche zu erscheinen:

**Raffael:** „Was soll ICH mit einer frischen Unterhose?“

---

Aussage während der Lagerwoche:

**Raphael:** „Na Oida jetzt muß ich die ganze nächste Woche vor dem Fernseher sitzen, damit ich diese Woche wieder aufhole.“

---



Im Zelt der CA/EX, RO

**Stefan:** „Da stinkt's!“

**Markus P.:** „Des is Gas. I hob grad die Lompn odraht!“

**Stefan:** „I hob eigentlich den Max gemeint.“

---

Werte Leser/Innen! Auf dieser Seite unserer Lager-Zeitung sind alle uns zugesandten Leserbriefe veröffentlicht. Nachdem wir nur EINEN Brief bekommen haben, sind wir in der überaus glücklichen Lage, diesen ungekürzt und in Originalfassung zu präsentieren.

**Betrifft:** Pfadfinderlager 1999 in Haigermoos

Wie jedes Jahr fahre ich mit meinen Freunden im Sommer auf Pfadfinderlager. Wir haben die ganze Woche Spaß. Dieses Jahr fuhren wir nach Haigermoos. Haigermoos liegt in Oberösterreich. Der Ort Haigermoos ist sehr klein. Naja, als richtigen Ort kann man ihn nicht bezeichnen, denn Haigermoos besteht aus nicht mehr als vier Bauernhöfen. Das erklärt auch, warum dieses Jahr keine Postkarten bei unseren Familienmitgliedern angekommen sind. Die Fahrt zu unserem Lagerplatz dauerte fünf Stunden. Wir machten auf der Reise zwei Pausen. Als wir angekommen sind, mußten wir die Zelte, den Tisch, die Feuerstelle und die Abwasch aufbauen. Nun hat Marco B. Feuer zum Kochen gemacht. Thomas R. bereitete das Essen vor. Es gab Erdäpfelpüree mit Augsburger. Das Essen unserer Patroulle war immer das Beste. Die andere Patroulle hatte viele andere Geschmacksrichtungen. (Sie rührten zum Beispiel mit dem schmutzigen Deckelheber das Püree um.)

Es gab immer ein tolles Programm. Am Dienstag gingen wir auf Hike und kamen am Mittwoch zurück. Der Hike ist eine zwei Tage lange Wanderung. Man muß sich selbst eine Unterkunft suchen. Dieses Jahr haben wir in einer alten Traktorgarage übernachtet. Leider hat auch die andere Patroulle von der Gastfreundschaft erfahren. So trafen wir uns am Abend alle wieder, um unsere verschiedenen Erlebnisse auszutauschen.



Wir nutzen die eine günstige Gelegenheit und lasen das Hikeheft der anderen, um auf den nächsten Tag vorbereitet zu sein. Viel genutzt hat es uns allerdings nicht. Auch wir haben uns im Wald verlaufen. Aber für echte Pfadis ist das ja kein Problem. Hauptsache es hat Spaß gemacht.

Wir sahen uns auch das Salzbergwerk und die Wasserspiele in Hellbrunn an. Das ganze Lager war sehr lustig. Marco und Thomas wurden beim Lagerfeuer zu den CA/EX überstellt.

Ich fand das Lager - wie jedes Jahr - einfach toll und werde nächstes Jahr sicher wieder mit dabei sein.

Norbert H./Wr. Neustadt  
(vollständiger Name der Redaktion bekannt)

**Leserbriefe bitte an:**

Pfadfindergruppe Wr. Neustadt 2  
ZH Redaktions-Team La-Zeit  
Reyergasse 5  
2700 Wr. Neustadt

homepage: [www.scout.at/wr\\_neustadt2](http://www.scout.at/wr_neustadt2)  
e-mail: [pfadi-wn2@aon.at](mailto:pfadi-wn2@aon.at)



# HAIGERMOOS - rauschfrei!

Wie im Vorjahr exklusiv berichtet konnten wir im Raum Waidhofen an der Ybbs eine Verschwörung der Handynetzbetreiber A1 und max.mobil aufdecken. Im vergangenen Jahr hatte es den Anschein, daß in dieser Kausa keine weiteren Aktivitäten der Netzbetreiber folgen werden. Jedoch nach einem Jahr Ermittlungen im Untergrund konnten wir einen neuen Skandal aufdecken.

Der letzte Handybetreiber, der ein Sendernetz in Österreich aufgebaut hat, dachte sich, er kann die Bevölkerung im oberösterreichischen Innviertel linken und baute das Sendernetz nicht aus. Dies führte dazu, daß Haigermoos im wahrsten Sinne des Wortes rauschfrei ist.

**Denn wo nichts ist - kann nichts rauschen.**



WER ONE HAT, HAT'S GUT.

**→ WER TWO, A1 oder MAX HAT,  
HAT'S BESSER**

Dieser Boykott führte sogar dazu, daß ein Handy, (Name der Redaktion bekannt) nach Abhanden kommen seiner Aufgabe einfach abhaute und sogar das lebenswichtige Ladegeräte liegen ließ.

Das Schicksal dieses Mobiltelefons ist noch ungewiß, wir haben aber keine Kosten und Mühen gescheut, um auch dieses Rätsel zu lösen.



W  
R  
N  
E  
U  
S  
T  
A  
D  
T  
2

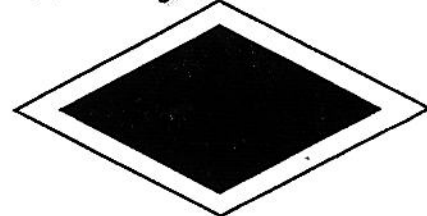


**Stadtwerke  
Wiener Neustadt**



**Der Stadt Wiener  
Neustadt für das Be-  
reitstellen eines VW-  
Busses**

*Ich mag diese Stadt.*



WIENER NEUSTADT

**Bäckerei  
Willibald Brandner**

**Allen Führern und  
Mitarbeitern!!!**



**Fleischergeschäft  
Rudolf Hennermann**

**Impressum:**

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER UND VERLEGER  
Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2, Reyergasse 5, 2700 Wr. Neustadt  
FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Pfadfindergruppe Wr. Neustadt 2  
VERLAGS- UND ERSCHEINUNGSORT: Wiener Neustadt